

INVINCIBLE

A BIG BACTERIA PROJECT BY SABINE KACUNKO

KOLOSSEUM – ROM, 17.–19. SEPTEMBER 2015, 20:00 UHR BIS 2:00 UHR

Invincible thematisiert Konzepte der Nachhaltigkeit, ökologischer Strukturen und sozialer Modelle, indem auf das ikonische Denkmal der Weltkultur- und Naturerbe – Amphitheater Novum – das Kolosseum in Rom aufmerksam gemacht wird. Das berühmteste Amphitheater der Welt und Symbol der ‚ewigen Stadt‘ wird dabei weder zur Darstellung einer politischen Botschaft benutzt noch für andere Zwecke instrumentalisiert: Vielmehr wird das Kolosseum selbst als ein Model hervorgehoben, das mit Hilfe dieses interdisziplinären Kulturprojektes verstärkt zur Vergegenwärtigung des



Ein interdisziplinäres Kulturprojekt unter Schirmherrschaft der UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokova, der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom und des Referats für Kultur der Stadt Rom.

Themas health and heritage beitragen könnte.

Als weltweite Ikone des kulturellen Erbes wird das Kolosseum von einem riesigen Licht- und Bildstrahl beleuchtet, indem der bakterielle Biofilm (Patina) live auf seine exponierteste Nordwest-Seite projiziert wird. Dabei wird genau auf die Lichtverhältnisse um diese erst vor kurzem restaurierte Stelle von ca. 1 400 qm eingegangen, ebenso wie auf die Topographie und die Verkehrsbedingungen an der ausgewählten Stelle, die von der Via Imperiale aus, bis hin zu Piazza Venezia gesehen werden kann.

Die Proben der Patina – des natürlichen organischen Films – werden von der Oberfläche des Gebäudes entfernt und unter einem Mikroskop platziert. Die verbundenen Projektoren übertragen die Bilder in Echtzeit auf die Außenfassade des Kolosseums. Das illuminierte Objekt wird zur ‚Lebenden Licht-Skulptur‘. Die Mikroorganismen der Patina schützen das Monument vor der Zerstörung durch schädigende Umwelteinflüsse und sichern so die Überlieferung unseres Kulturerbes. Aus dieser Perspektive ist *Invincible* ein Modellbeispiel und Appell für eine dauerhafte und umfassende Zusammenarbeit am Schutz von Kulturgütern und natürlichen Ressourcen.

Die Künstlerin hat sich dazu entschieden, das Projekt als Startpunkt ihrer globalen ‚Grand Tour‘ zu nehmen, die im Rahmen der von ihr mitbegründeten internationalen *Big Bacteria*-Netzwerk zu widmen, das ein breites Spektrum von Disziplinen zu bündeln versucht, um die sprichwörtliche Vielfalt, Allgegenwärtigkeit und andere namhafte Superlative von Bakterien zu thematisieren. adressieren.

PROGRAMM

15. SEPTEMBER 2015

PODIUMSDISKUSSION

Big Bacteria For Micro-Humans?
Health & Heritage In Focus Of Arts And Sciences
15. September 2015, 17:30 Uhr
MACRO Museum, Via Nizza 138.

GÄSTE DER DISKUSSIONSRUNDE

Arch. Maria Beatrice Andreucci, Landschaftsarchitektin lehrt an der Fakultät für Architektur, Sapienza Universität Rom.

Prof. Giovanni Antonini, Prof. für Molekularbiologie an der Abt. für Wissenschaft, Rom Tre University
Dott. Claudio Crescentini, Kurator am MACRO Museum Zeitgenössischer Kunst, Rom.

Prof. Slavko Kacunko, Prof. für Kunstgeschichte & Visuelle Kultur an der Universität Kopenhagen. 2014 wurde er in die Academia Europaea gewählt.

Dott. Massimo Papi, Verantwortlicher bei Task Force für Geschwür und Gefäß Dermatologie, IDI-Rom.

Federica Pirani, Direktorin des MACRO Museum Zeitgenössischer Kunst, Rom.

Prof. M. Laura Santarelli, Prof. für Chemical Engineering und Wissenschaften & Technologien zum Schutz von Kulturerbe, Sapienza Universität Rom.

Sabine Kacunko, Künstlerin und Gründerin der MICRO HUMAN NPO, Berlin und Kopenhagen

15. SEPTEMBER 2015

PRESSEKONFERENZ

15. September 2015, 11 Uhr
Konferenzsaal
Associazione della Stampa Estera
Via dell'Umiltà 83/c

17. SEPTEMBER 2015

ERÖFFNUNGSEMPFANG

17. September 2015, 20:00 Uhr
Monumento a Vittorio Emanuele II,
Dachterrasse, Piazza Venezia, Rom
NUR GELADENE GÄSTE

17.–19. SEPTEMBER 2015

LIVE-MEDIENPERFORMANCE INVINCIBLE

17. bis 19. September 2015, 20:00 Uhr – 2:00 Uhr

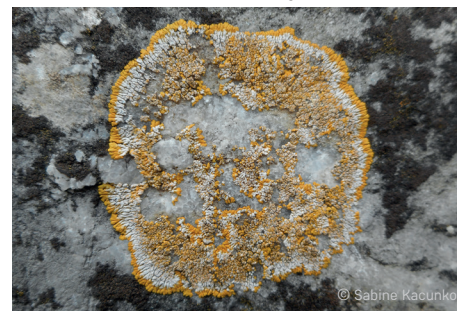
Die Live-Medienperformance INVINCIBLE am Kolosseum wird für alle Rom-Besucher im öffentlichen Raum sichtbar sein. Für alle anderen Interessierten wird sie weltweit als Live-Übertragung im Internet abrufbar sein über:

www.sabinekacunko.de

SABINE KACUNKO – HINTERGRÜNDE UND ZUSAMMENHÄNGE

Licht und Leben

High Light, Origin of Light, Vision, Looping Life, Transmission of Life, Life Flag, P.O.L. (Process of Life) – ein kurzer Blick auf die Titel von Sabine Kacunkos vorherigen Projekten offenbart deutlich die zentrale Position von ‚Licht‘ und ‚Leben‘ in ihrer Kunst. Aus dieser Perspektive betrachtet erscheint es nur konsequent, dass das aktuelle Projekt *Invincible* im Kontext des Internationalen Jahres des Lichts und der Lichttechnologien 2015 unter UNESCO-Schirmherrschaft gestellt wurde.



Der Titel *Invincible* – ‚Unbesiegtbar‘ – selbst bezieht sich auch auf Konstantins Rezeption des SOL-INVICTVS-Kultes oder der „unbesiegbaren Sonne“ am Beginn seiner Karriere,

sichtbar auf einem Medaillon, das auf der Ostseite die aufgehende Sonne zeigt, symbolisiert durch Helios auf dem Triumph Kutsche (und korrespondierend zur Darstellung des Mondes auf der Westseite).

Zusammen mit der berühmten Konstantin-Münze, die die Inschrift SOLI INVICTO COMITI, „Der unbesiegbaren Sonne – meinem Gefährten“ trägt, und der berühmten Inschrift INSTINCTV DIVINITATIS auf dem Konstantin-Bogen selbst, werden die Unbesiegbare und das Unsichtbare – das Fühlbare und Denkbare in die Sprache und Gesten der religiösen und kulturellen Toleranz übertragen und thematisiert. Gleichzeitig erinnern und deuten die Figuren der beiden Viktorien auf dem oberen Teil des zentralen Bogens sowohl auf die griechische Siegesgöttin Nike als auch einen christlichen Engel hin, so dass die Unterschiede zwischen ihnen schwinden und der Via Triumphalis zwischen Kolosseum und dem Palatin-Hügel ein universeller Charakter zugewiesen werden kann.



Bakterienkunst

Nicht zuletzt, die umfangreiche Verwendung von Spolien auf dem Konstantinbogen weist auf die Verbindung mit den kulturellen und natürlichen Kreisläufen hin, welche die Bakterien als Medien des Kreislaufs der Materie entstehen lassen. Bakterien verdienen diese Benennung vor allem aufgrund ihrer metabolischen Vielfalt, die es ihnen erlaubt, Kohlenstoffatome und Energie praktisch von überall auf der Erde zu erhalten. Diese auf Vielfalt basierte Eigenschaft, die von vielen als die wahre Natur von Bakterien betrachtet wird, macht sie zum echten Synonym für Ubiquität.

Als älteste, kleinste, häufigste und strukturell einfachste Organismen sind Bakterien nicht nur vielfältig und veränderlich, sondern auch lebensnotwendig für alle anderen Lebensformen. Als lebende Solarzellen sind sie Boten des Lebens, wenn man sie als ‚Erfinder‘ der Photosynthese und deshalb verantwortlich für die Transformation von Sonnenlicht in chemi-

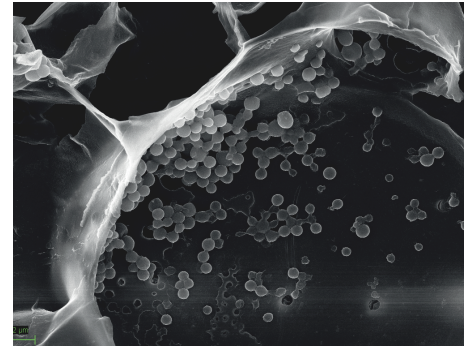
sche Energie betrachtet. Somit verdienen es Bakterien nicht nur als unverzichtbar betrachtet zu werden, als Metapher und Wissensmodell, sondern zunehmend auch als Material, Medium und Methode für Aneignung eines umfassenderen Wissens und Bewusstseins.

Sabine Kacunko weist in ihren Projekten immer wieder auf die multiplen Funktionen oder Sichtweisen hin, die uns Bakterien vermitteln: Innerhalb der letzten 15 Jahre veranschaulichte sie diese durch viele öffentliche-, ortsspezifische- und museale Installationen. Der Neologismus „Bakterienkunst“ wurde zum ersten Mal im Jahr 2003 auf Sabine Kacunko's forschungsbasierte Kunstinstallationen und Performances angewendet, nachdem sie bereits mehrere Jahren ihr anhaltendes Interesse an mikrobiologischen Verfallsprozessen unter Beweis stellte indem sie u.a. ihre Original-s/w-Fotonegative durch Bakterien und Pilze zersetzen ließ.

Der Benennung „Bakterienkunst“ trug auch der starke Eindruck bei, den die Künstlerin durch ihr umfassendes und wachsendes Wissen über die Rolle und Bedeutung von Bakterien und Biofilm in einer Serie von Ausstellungen und öffentlichen Aktionen unter Beweis stellte. Darüber hinaus machte sie die Vermittlung von entsprechenden Inhalten zu ihrer Hauptaufgabe, indem sie bewusst die möglichst breite Öffentlichkeit suchte, welche der Bezeichnung ‚Bio-Kunst‘ (im Sinne der mancherorts mit der Labor- Kunst identifizierten Kunst) geradezu entgegenlief.

Vorherige Zusammenhänge

Die Quintessenz von *Invincible* bleibt somit die Zelebration des Lebens und seiner Grundvoraussetzungen, der Transformation oder Metamorphose. Mit Blick auf die Bakterienkunst von Sabine Kacunko lösen sich scheinbare Widersprüche umso natürlicher und ohne theoretischen Zwang, wenn die Bio-Logie – die Lebens-Wissenschaft – als die Grenzwissenschaft par excellence aufgefasst wird. Rückblickend wird ersichtlich, wie die Grenzkünste und Grenzwissenschaften in der Bakterienkunst ihr Medium fanden, nachdem die frühe Interpenetration von Biologie und Religion ihren geschichtlichen Hintergrund verließ, um neue Kontexte zu erschließen. Die gerne im Verborgenen operierende Alchemie die-



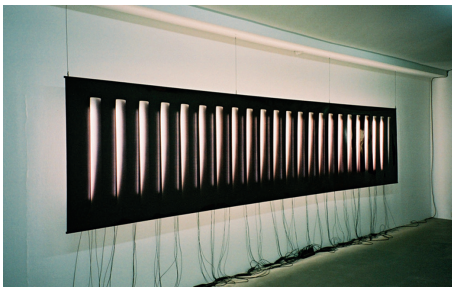
ser fruchtbaren und zugleich hochexplosiven Mischung wurde in den neunziger Jahren zur typischen Arbeitsweise der Absolventin der Düsseldorfer Kunstakademie, als sie die anschließend mit Hilfe von Tageslicht entstandenen Groß- bis Detailaufnahmen der Stillleben (in diesem Fall *nature morte* im wahren Sinne des Wortes) aus den bekannten Zusammenhängen entbinden und dadurch eine spannende, sinn- und bedeutungsgebende Umwandlung erkennen ließ. Diese Umwandlung mündete ab den nuller Jahren schließlich in der Bakterienkunst.

Mit zahlreichen darauf folgenden Installationen unter dem Oberbegriff P.O.L.-Art (*Product of Life*), drang Sabine Kacunko in wenig erforschte künstlerische, mediale und wissenschaftliche Gebiete vor. Diese Gruppe von Arbeiten war entscheidend für das nächste Jahrzehnt, wie zum Beispiel die Installation *Culture Round Culture* (2002): Hier ließ die Künstlerin Bakterien das Originalnegativ der Fotografie eines Fisches zersetzen (*Fisch*, 1997); der Prozess des sich zersetzenden Negativs wurde als Videoprojektion an die Wand wiedergegeben, und zwar live, mit allen Paradoxien, welche in diesem speziellen Zusammenhang aufeinandertreffen. „Der Betrachter wird“, so Sabine Kacunko in einer Projektbeschreibung, „zum Zeugen der unterschiedlichen Phasen des Verfalls und der Zerstörung. Vergängliches birgt die Chance für etwas gänzlich Neues und Anderes.“ Dieses Projekt hinterfragte auf einer allgemeinen Ebene „die Jetztzeit im Kontext von Kultur und Religion“ und fiel offenbar auf den fruchtbaren Boden. *Culture Round Culture* war die erste realisierte Zusammenarbeit zwischen Sabine Kacunko und dem Geologen und Mikrobiologen Wolfgang Krumbein (Prof. Emeritus, Universität Oldenburg, Fakultät für Mikrobiologie). Der fruchtbare Dialog zwischen Kunst und Wis-



senschaft im Oeuvre der Künstlerin wurde seitdem vertieft und intensiviert, nicht zuletzt auch die Suche nach den geeigneten, sich zunehmend in den öffentlichen Raum verschiebenden Vermittlungsformen dieses Dialogs. Die darauffolgenden Videoinstallationen, darunter *Leben* (2002) können insofern als konsequente Fortsetzung der foto- und videografischen *natura morta e viva* der Künstlerin erfasst werden, die sich seit Mitte der neunziger Jahre fortschreibt.

Gefolgt wurde die angedeutete frühe und Interimsphase von dem seitdem in mehreren Etappen realisierten Projekt *BOOT-SCHAFT*, das primär Objekte im öffentlichen Raum mit einem besonderen kulturellen oder ökologischen Hintergrund in den Fokus der Beachtung stellte. Das Projekt konzentrierte sich in erster Linie auf Objekte im öffentlichen Raum mit besonderem kulturellen oder ökologischen Hintergrund. Das Projekt basierte auf einer scheinbar einfachen „Beobachtung“: Mikroben produzieren die natürliche Patina; unter Einfluss von Mikroorganismen, Temperatur, Wind, Luft, Wasser und ebenso chemischen und organischen Substanzen, die in ihnen gelöst werden, erschaffen sie einen Schutzfilm,



der auf der staubigen Oberfläche eines Objektes haftet – wie ein Fingerabdruck. Der natürliche Biofilm – die „Patina“ – schützt Objekte vor dem Verfall als analoger Speicher der Vergangenheit. Aus dem Chaos und der Methode, mit der sie den Tod und seine Heilung künstlerisch begehrt, erschloss Sabine Kacunko ein im besten Sinne des Wortes interdisziplinäres Forschungsfeld, dessen Ergebnisse einen Beitrag zu der zentralen Frage liefern, worin die Bedeutung von Kunst in einer technisierten Gesellschaft liegt und in wie weit sie noch

TEAM

Science: INVINCIBLE wird wissenschaftlich begleitet und unterstützt von Prof. Giovanni Antonini (Institut für Biologie, Univ. Roma Tre), Prof. Thomas Bjarnsholt (Abteilung der International Health, Immunologie und Mikrobiologie, Universität Kopenhagen), Maria Laura Santarelli, Director at CISTeC – Sapienza Universität Rom – Italien, Prof. Slavko Kacunko (Abteilung für Kunst und Kulturwissenschaften (IKK), Universität Kopenhagen), der NPO MICRO HUMAN UG, Berlin; **Dancer:** Joris Camelin, Germany; Enem Gökce Ogultekin, Germany; **Sound:** Dr. Paul Modler University of Art and Design Karlsruhe

KONTAKT

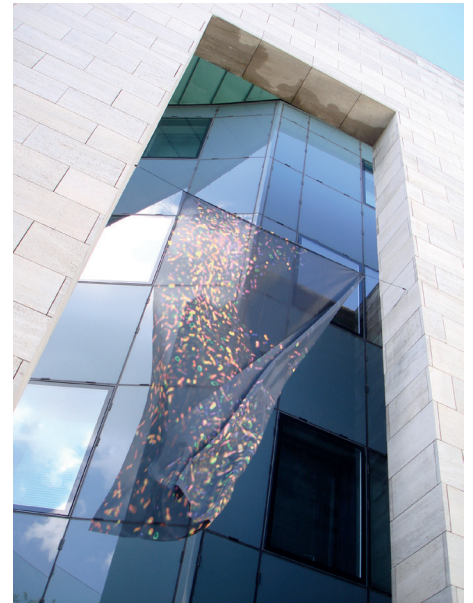
Studio Sabine Kacunko
 m: sk@micro-human.org
 t: + 49 (0) 30 63 96 05 73
 t: + 49 (0) 152 29 44 85 94
 t: + 45 93 56 51 46

MICRO HUMAN
 www.micro-human.org
 gemeinnützige UG
 (haftungsbeschränkt)
 Boxhagenerstr.117
 D -10245 Berlin

eine Kapazität zur Visualisierung, Deutung und Darstellung der Welt im Medienzeitalter hat.

Life Flag

Im Jahr 2010 gelang es Sabine Kacunko ein spezielles „diplomatisches“ Kunstwerk zu erschaffen, bei dem der appellative Aspekt noch deutlicher aus dem Schatten der visualisierten Prozesse trat. Im Zuge des 300-jährigen Jubiläums der Charité Berlin fand im Oktober und November 2010 im Robert-Koch-Forum / Institut für Mikrobiologie und Hygiene sowie an anderen Orten in Berlin eine Ausstellung und Kunstaktion mit dem Titel *LIFE FLAG - NEWS FROM EVERYWHERE* statt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie und Hygiene der Charité Berlin und der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung realisiert. Die Gesamtkunstaktion thematisierte und reflektierte im Rahmen des Berliner Wissenschaftsjahrs 2010 das sensible ökologische, politische und ökonomische Gleichgewicht und die damit involvierten bewussten wie unbewussten Aktivitäten des Menschen. Das dicht gespannte Netz von 129 Botschaften in Berlin – der europäischen Hauptstadt mit den meisten diplomatischen Vertretungen – wurde für die Aussendung der Bo(o)tschaft genutzt, die – diesmal auf Flaggen buchstäblich abgedruckt: ökologische Belange zugleich als Motiv, Metapher, Model, Material und Medium. Die teilnehmenden 75 Botschaften erhielten die *LIFE-FLAG*, eine Fahne mit gleichem Motiv, die in allen Botschaftsgebäuden für eine Woche gehisst wurde. Als Grundlage für das Motiv wurde die Darstellung von Mikroorganismen ausgewählt. Deren Eiweißfabriken, die sogenannten Ribosomen, wurden von einem Team am Institut für Mikrobiologie und Hygiene an der Charité mit molekularbiologischen Technologien, der FISH (*fluorescence in situ hybridization*)-Diagnostik angefärbt. Die so sichtbar gemachten Ribosomen kommen sowohl bei Bakterien, Pflanzen und Tieren als auch beim Menschen vor. Dabei wurde eine neue Untereinheit der 16s rRNA-Sequenz entdeckt, die sowohl bei Pflanzen, Tieren und Menschen vorkommt. Als Entdeckerin tauf-



te die Künstlerin diese „*Oceanobacillus Pulvirenatu*s“ – „Staubige Wiedergeburt“. Die Bakterienkulturen stammten von einer historisch einzigartigen Staubprobe aus der Sahara Wüste, die Alexander von Humboldt 1823 als Geschenk erhalten hatte.

Big Bacteria: Kunst, Wissenschaften und 'Micro-Humanities' im Dialog

Die Absicht, die Sabine Kacunko mit *Invincible* verfolgt ist es die Sichtbarkeit von Objekten mit besonderem Interesse zu 'sanieren' und ihren 'Heilungsprozess' zu initiieren. Die Kernaufgabe des Projektes stellt die Erschaffung einer interdisziplinären Diskussionsplattform dar, die Kunst, Natur- und Geisteswissenschaften und den größtmöglichen öffentlichen Raum miteinander verbindet. Die Künstlerin projiziert dieses interdisziplinäre Forschungsinteresse in die Zukunft, indem sie es in Beziehung setzt mit der Verknüpfung künstlerischer, wissenschaftlicher und humanistischer Ansätze im Zusammenhang mit dem entstehenden *Big-Bacteria*-Forschungsnetzwerk (Rom-Berlin-Kopenhagen).

Herzlichen Dank an unsere Partner, die das Projekt mit ihrer Unterstützung möglich machen



We make it visible.



Das Projekt INVINCIBLE ist das Flaggschiff des interdisziplinären Forschungsnetzwerk Big Bacteria, MICRO HUMAN UG (Berlin), der Universität Roma Tre, Universität La Sapienza und der Universität Kopenhagen.